

## Bilderbücher brauchen keine Altersangabe

Die Basler Illustratorin Kathrin Schärer stellt in einem Möbelgeschäft ihre Originalzeichnungen aus

Von Tina Hutzli

**Basel.** Kathrin Schärer zeichnet sehr ungerne Menschen. Sie mag sich nicht für ein Geschlecht oder eine Hautfarbe entscheiden. Menschliche Gesichter würden schnell starr wirken. Bei Tieren sei das ganz anders. «Die sind viel lebendiger, auch weil die Gesichter durch Fell oder Federn viel stärker strukturiert sind», sagt Schärer. Deshalb sind ihre Bilderbücher bevölkert von Tieren, die sich wie Menschen verhalten. Von Schweinen und Erdmännchen, von Hirschen, Fischen, Bären und immer wieder von Mäusen.



**Für Gross und Klein.** Kathrin Schäfers Bilderbücher sind von Tieren bevölkert. Die Originalzeichnungen und Entwürfe aus «nur wir alle» und einigen anderen Büchern können bis Ende Januar bei «wohnetc.» gekauft werden.

Foto Tim Loosli



Kathrin Schärer hat ursprünglich an der Kunstgewerbeschule eine Ausbildung zur Zeichenlehrerin absolviert. Ihr erstes Bilderbuch hat die Baslerin denn auch nie veröffentlicht. Sie zeichnete es allein für ihre Nichte – weil sie kein passendes Osterbuch für das Mädchen finden konnte. «Das hat ihr gefallen. Und ich habe es wahnsinnig genossen, ein Bilderbuch zu zeichnen», sagt Schärer. Neben ihrer Tätigkeit als Zeichenlehrerin begann sie also eine weitere Geschichte zu zeichnen, diesmal mit dem Gedanken, sie auch zu veröffentlichen.

Das Vorhaben war mit einigen Rückschlägen verbunden. Sie sandte das Buch an unzählige Verlage, doch alle schickten es wieder zurück. Mit einer Mappe voller Bildern ging sie an die Frankfurter Buchmesse, wo sie Verleger abklapperte, um jedes Mal abgewiesen zu werden. Bis sie auf Hans ten Doorn-

kaat traf, der damals das Bilderbuchprogramm des Sauerländer Verlags verantwortete. Er brachte 2001 ihr Debüt «Bella bellt und Karlchen kocht» (Sauerländer) heraus. Seither hat Schärer 23 Bücher illustriert, und ihr Gesamtwerk war dieses Jahr für den Hans-Christian-Andersen-Preis nominiert.

### Freundschaft mit Lorenz Pauli

Schärer schreibt zwar auch selber, 13 ihrer Bilderbücher liegt aber eine Geschichte von Lorenz Pauli zugrunde. Mit dem Schriftsteller verbindet sie seit Jahren eine Freundschaft. Entsprechend eng ist auch die Zusammenarbeit. «Wenn ich seine Geschichten lese, habe ich immer wieder das Gefühl, er hätte sie für meine Figuren geschrieben», sagt Schärer. Es kam auch schon vor, dass er Figuren in eine Geschichte aufgenom-

men hat, nur weil Schärer diese einfach unbedingt zeichnen wollte. Zum Beispiel in ihrem neuesten gemeinsamen Buch «nur wir alle» (Atlantis, 2012). Die Elster, die sich in das Abenteuer von Pauli auf Schäfers Wunsch hin in die Geschichte geschrieben.

Das Original dieser Bilderbuchseite hängt im Moment neben vielen anderen Bildern, Skizzen und Entwürfen im Möbelgeschäft «wohnetc.» an der Rheingasse. Dort stellt Kathrin Schärer bis Ende Januar aus, verkauft die Originalzeichnungen und ihre Bücher. Unter ihnen auch das wohl dramatischste Bild aus «nur wir alle»: Der Fisch wird von einem Bären verschlungen. Der Schreck ist den anderen Tieren ins Gesicht geschrieben – und die erinnern dabei an ein Kunstwerk. «Zu dieser Szene hat

mich das Bild «Der Schrei» von Edvard Munch inspiriert», sagt Schärer.

### Zitate aus Kunst und Literatur

Es kommt oft vor, dass ihr Kunstwerke, Alltagssituationen oder Bücher die Idee für ein Motiv geben. Im Fall von «Johanna im Zug» (Atlantis, 2009) sogar für eine ganze Geschichte. In dieses Bilderbuch, für das Schärer vor einem Jahr mit dem Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis ausgezeichnet wurde, hat sie sich sogar selber hineingezeichnet und ermöglicht so dem Schwein Johanna, Situationen noch einmal zu erleben und den Lauf der Dinge dabei zu verändern.

Genau wie es der Protagonist in Max Frischs Theaterstück «Biografie: Ein Spiel» kann. Der Literatur- und Theatermann erkennt diesen Querbezug auf der

Innenseite des Buchcovers: Dort liegt Frischs Klassiker auf dem Schreibtisch der Illustratorin, gut sichtbar zuoberst auf einem Bücherstapel.

«Ich baue gerne Details ein, die auch Erwachsene zum Schmunzeln bringen», sagt Schärer. Sie hält sowieso nicht viel von Altersangaben bei Bilderbüchern. «Jeder kann in einem Bilderbuch etwas finden, was ihm gefällt – auch wenn meine Zielgruppe sicher Kinder sind.» Für «pädagogisch wertvoll» hält sie ihre Geschichten aber trotzdem nicht, wie sie lachend feststellt. «Auch wenn das manche behaupten.»

Kathrin Schäfers Originalbilder sind noch bis 31. Januar im Möbelgeschäft «wohnetc.» an der Rheingasse 13 zu sehen und zu kaufen. Am 23. Dezember können die gekauften Bilder mitgenommen werden.

[www.wohnetc.ch](http://www.wohnetc.ch)